

EU-Papier fordert mehr Aufmerksamkeit für die israelischen Staatsbürger arabischer Volkszugehörigkeit

„Haaretz“ berichtet, dass ein 27seitiges vertrauliches Arbeitspapier europäischer Botschafter in Israel – vor einem Jahr von der britischen Botschaft initiiert – verlangt habe, dass die Europäische Union die israelische Behandlung ihrer Staatsbürger arabischer Volkszugehörigkeit als ein „Hauptthema“ betrachten solle, das dem israelisch-palästinensischen Konflikt nicht nachgelagert sei. Das israelische Verhalten könne keine „Retourkutsche“ für das feindselige Verhalten unter der arabischen Minderheit sein, weil dafür die Fehler der israelischen Regierung verantwortlich seien. Das Papier sei, so der Reporter Barak Ravid, ein beispielloses Dokument, weil es sich mit innerisraelischen Angelegenheiten befasse. Es sei hinter dem Rücken der israelischen Regierung geschrieben und nach Brüssel abgeschickt worden. Operative Elemente, zu denen der Vorschlag gehört habe, dass die EU einen förmlichen Protest immer dann einlegen solle, wenn ein diskriminierendes Gesetz gegen den arabischen Bevölkerungsteil verabschiedet worden sei, und dass die Förderung von Städtepartnerschaften mit arabischen Gemeinden zu empfehlen sei, seien aus dem Entwurf des Papiers wieder herausgenommen worden, nachdem bei einem Treffen der europäischen Außenminister Tschechien, Polen und die Niederlande Bedenken geäußert hätten. Nun solle es als „Gedankenfutter“ dienen.

Quelle: Barak Ravid: Secret EU paper aims to tackle Israel's treatment of Arab minority, in „Haaretz“ 16.12.2011
